

## NRW stärkt Vielfalt!

### Die Landesregierung setzt Zeichen!

Bereits seit Dezember 2010 widmet sich die Landesregierung der Interkulturellen Öffnung mit dem NRW-Integrationsministerium als Motor.

Als erstes Flächenland hat Nordrhein-Westfalen das Thema sogar gesetzlich verankert – im 2012 verabschiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW.

Die **Ziele der Landesregierung** im Bereich der interkulturellen Öffnung sind:

- den Anteil der Beschäftigten mit Einwanderungsgeschichte in der öffentlichen Verwaltung des Landes zu erhöhen,
- die interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten des Landes zu stärken und
- die interkulturelle Öffnung landesweit anzustoßen.

In der **aktuellen Legislaturperiode** verfolgt die nordrhein-westfälische Landesregierung im Rahmen einer Landesinitiative unter dem Titel „Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung – NRW stärkt Vielfalt“ folgende Vorhaben:

- Die Durchführung von Maßnahmen zur Gewinnung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte für den öffentlichen Dienst.
- Die Verwendung von geeigneten, diskriminierungsfreien Verfahren zur Besetzung von Stellen in der Landesverwaltung anstelle von anonymisierten Bewerbungsverfahren.
- Die Sicherstellung und den Ausbau von Fortbildungsangeboten für die Beschäftigten der (Landes-) Verwaltung zum Erwerb und zur Stärkung ihrer interkulturellen Kompetenz.
- Weiterführung und Ausbau des bereits bestehenden Partnernetzwerkes, um die Interkulturelle Öffnung landesweit voranzubringen.

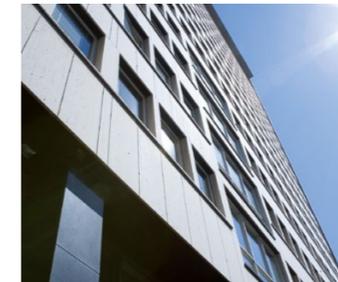
In einer Arbeitsgruppe aller Ressorts werden die notwendigen Maßnahmen und Instrumente entwickelt und umgesetzt.

Damit reagiert die Landesregierung einmal mehr auf die Tatsache, dass Nordrhein-Westfalen ein Einwanderungsland ist und damit für Zuwanderung und Vielfalt steht.

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 837-02  
poststelle@mkffi.nrw.de  
www.chancen.nrw

 @ChancenNRW  
 @ChancenNRW  
 chancen\_nrw  
 Chancen NRW



**Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung**  
NRW stärkt Vielfalt!

© 2018 MKFFI  
Düsseldorf, Dezember 2018

Die Druckfassung kann bestellt werden:

- im Internet: [www.chancen.nrw/publikationen](http://www.chancen.nrw/publikationen)
- telefonisch: Nordrhein-Westfalen direkt unter 0211 837-1001

Bitte die Veröffentlichungsnummer (1015) angeben.

Bildnachweis: [rawpixel/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

## Warum Interkulturelle Öffnung?

Kein anderes Bundesland ist so von Einwanderung geprägt wie Nordrhein-Westfalen. Über 4,6 Millionen Menschen oder 25,8 % haben eine Einwanderungsgeschichte. Unter ihnen sind Aussiedlerinnen und Aussiedler, ehemalige „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“, Geflüchtete und Asylsuchende, EU-Angehörige, Studentinnen und Studenten und viele mehr.

Die Zahlen zeigen: Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Kulturelle und religiöse Vielfalt sind in Nordrhein-Westfalen also schon längst gesellschaftliche Realität. Vielfalt muss aber auch zur akzeptierten Normalität werden. Und das heißt: Wir brauchen geeignete Konzepte und Maßnahmen, die die Vielfalt akzeptieren, wertschätzen und berücksichtigen. Und dabei genügt es nicht, alleinig zielgruppenbezogene Maßnahmen für eine gelingende Integration zu entwickeln. Vielmehr muss sich die gesamte Gesellschaft öffnen und auf die veränderten Anforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren.

Die interkulturelle Öffnung von staatlichen Einrichtungen, Strukturen und Behörden ist daher von größter Bedeutung. Zum einen, weil sie eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe und gelingende Integration der Menschen mit Einwanderungsgeschichte darstellt. Zum anderen bringen es der in vielen Bereichen drohende Fachkräftemangel und die notwendig gewordenen Anpassungen von Strukturen, Angeboten und Dienstleistungen an die zunehmende Vielfalt der Gesellschaft mit sich, dass auf die Kompetenzen und Potenziale von Menschen mit Einwanderungsgeschichte nicht verzichtet werden kann und auch nicht verzichtet werden darf. Interkulturelle Öffnung zeigt Möglichkeiten und Handlungsoptionen zum konstruktiven und wertschätzenden Umgang mit Vielfalt in einer Gesellschaft auf.

## Was ist Interkulturelle Öffnung?

Unter Interkultureller Öffnung versteht man die bewusste Entscheidung von Organisationen, sich den Herausforderungen einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft zu widmen. Zentraler Ansatz dabei ist, dass die kulturelle Vielfalt wahrgenommen, wertgeschätzt und als gesellschaftliche und wirtschaftliche Ressource gesehen und anerkannt wird. Es erfolgt die Übernahme von sozialer Verantwortung und die Verwirklichung einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

Durch die Veränderung von Strukturen und Abläufen im Bereich der Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung soll u.a. erreicht werden, dass

- interkulturelle Vielfalt als Stärke begriffen wird,
- die Kompetenzen und Potenziale der Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Arbeitswelt besser in den Blick genommen werden,
- Chancengerechtigkeit bei Einstellungsverfahren und weiteren Personalmaßnahmen gewährleistet wird,
- Beschäftigte mit Einwanderungsgeschichte in Behörden, Verbänden und Unternehmen angemessen vertreten sind,
- Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interkulturell fortgebildet werden,
- Diskriminierungen verhindert und Vorurteile abgebaut werden.

## Vorteile der Interkulturellen Öffnung

- **Bindung von Mitarbeitenden**  
Durch die Wertschätzung ihrer Kompetenzen fühlen sich Mitarbeitende anerkannt, sind höher motiviert und stärker bereit, sich einzubringen.
- **Senkung von Kosten**  
Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind leistungsbereiter und -fähiger und in der Regel weniger oft krank.
- **Innovation und Kreativität durch Vielfalt**  
Vielfältig zusammengesetzte Teams kommen oft zu kreativeren und innovativeren Lösungen.
- **Verbesserung des Arbeitsklimas**  
Vielfältig zusammengesetztes Personal kann auf allen Hierarchieebenen viel voneinander lernen und den eigenen Horizont erweitern.
- **Mehr Bürger- und Kundenorientierung**  
Zugangsbarrieren für Menschen mit Einwanderungsgeschichte werden abgebaut, indem Informationen zu Angeboten besser aufbereitet werden und Handlungsroutinen der Verwaltung einer Prüfung unterzogen werden. Gemischte Teams spiegeln selbst die vielfältige Gesellschaft wider, so dass die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger besser berücksichtigt werden können. Interkulturelle Vielfalt führt so zu passgenaueren Angeboten.
- **Chancengerechtigkeit und Teilhabe**  
Über Einstellungsverfahren sowie Personalentwicklungsmaßnahmen, die Vielfalt berücksichtigen und fördern, wird das politische Ziel Chancengerechtigkeit vorangebracht. Dies trägt zur Teilhabe und gelingenden Integration der Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei.
- **Imageverbesserung**  
Spiegeln Organisationen die Vielfalt der Gesellschaft wider und gehen wertschätzend mit Vielfalt um, führt dies zu einer positiven Außenwirkung. Insbesondere Menschen mit Einwanderungsgeschichte können sich so besser mit staatlichen Stellen identifizieren und Vertrauen in diese setzen.
- **Attraktivität als Arbeitgeber**  
In naher Zukunft wird die öffentliche Verwaltung dringend Nachwuchskräfte benötigen und steht damit in Konkurrenz zur freien Wirtschaft. Eine moderne, der Vielfalt gegenüber aufgeschlossene Verwaltung kann sich im Wettbewerb um die besten Köpfe besser behaupten.